

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Gotthard Daniel Fritzsche u.a. an das Komitee der ev.-luth. Missionsgesellschaft Dresden.

Fritzsche, Gotthard Daniel

Lobethal, Adelaide Hills, 23.08.1848

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233023)

lieber Leben zu dem Glauben gehen zu lassen und gehen zu lassen, als ihnen dieselben zu
 aufzulegen; so haben wir uns auf zu jenem Wunsch, der eine gewisse Zeit vor dem
 Christenthum in dem Glauben stand, und die erste der Wunder für bewiesen gehalten,
 daß die fortgesetzte Ausbreitung der Christenheit den Pfarrer in dem Lande und
 ihre Kunst von heiligeren Lehrtätigkeiten zu ökonomischen und bürgerlichen Kultur
 der Wirklichkeit der Mission unter ihnen einen so großen Gewinn abgewandt hat, daß
 die Mission der ganzen Kirche hindert mit ihnen einen neuen Ausgang zu nehmen. Gewissens-
 bedenken sind nur noch bei dem genannten Wunsch mehr dabei, daß die ganze Missi-
 on nicht nur, sondern der nachfolgenden Missionen gesellshaftliche Mitglieder und Ge-
 sunden sind, daher wir uns nicht bewußt waren, dieselben mit Widerstande mit dem
 feiligen gesunden Glauben Gottes von ihnen Missionen und Dienstleistungen ab-
 und in unsere Dienste zu befehlen. Nachdem wir aber Kenntnis von dem Verhalten
 bekommen haben, welches das genannte Comité, durch ihre gewisse Bestimmtheiten, mit
 denen die Mission hier zu bringen hat, bezeugen, von der ganzen Missionen dieser
 Lande unter dem 22. Juni 1847 ablassen hat, und in welchem es unter anderem
 also lautet:

- „Diese Lieblichkeit ist uns ein, zu zeigen, daß die (die ganze Missionen) der nütz-
 „lichsten für die ganze Missionen und auf die Entwicklung der Gemeinden
 „bedacht nehmen, machen aber so viel als möglich in der Kirche der Eingabe-
 „ren fortzusetzen,“ etc. etc.

so hat sich in unseren Gemeinden die Ansicht auf eine Möglichkeit der Erfüllung jener
 ihres Wunsches erweitert, und haben sich dieselben zu einer Lösung der ge-

Missionen zugehörigen Missionen in ihre Pastoraltheorie einbeziehen und feststellen und gewinnen,
 aber unter gewissen Bedingungen.

Diese Bedingungen, denen die Lösung der ganzen Pastoraltheorie in unseren
 Pastoraltheorien unterliegt, sind in dem hier beigefügten Lausitzer auf-
 weisung unsere pönblichen luth. Gemeinden auf ihrer Ringen-Pygnod, gehalten
 zu Lobesfel vom 22. Juni 1848 und, mit folgenden Worten abgefaßt haben:

- „Die Gewissensbedenken über die ganze Pastoraltheorie Missionen und die-
 „gen Gemeinden haben sich in Folge einer gewissen Veränderung der Zustände
 „Comité von der ganzen Missionen vom 22. Juni 1847 zu-
 „gegeben, daß mit der Einsparung, daß, wenn sie künftig sind auf
 „nach zu stehende Aufgabe von unseren Vätern und das Comité, ob es auf
 „Gegenwärtigen Missionen für alle künftige Zeit ungenügend und sich
 „nicht lassen wollen, das Comité sich in der Zukunft halten, wie unser
 „und gegenwärtigen Missionen diese Aufgabe der Comité für Gottes
 „Lösung zu übernehmen und so zu übernehmen wollen.“

Unter diesen Einsparungen ist gegenwärtige Missionen einstimmig und heilig
 zum Pastoraltheorie in unseren Gemeinden vor uns und dem 24. Juni d. J., als aus
 zweien Absichten, auf einen in dieser Art in der Zukunft zu werden. Es werden

daselbst

Gotthilf Hamdorf.
J. Samuel Schult
Johann Friedrich
Lübich

Wang Enge der Gamm
zu Lützenau

Johann Friedrich Pfeiffer.
Johann Gottlieb Felsch.
Carl Gotthilf Meier.

Johann Gottfried Emanuel Klar.

Wang Enge der
Gamm zu
Lobethal.